

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1901**

238 (17.10.1901) 1. Blatt







Die Landtagswahl in Böhmen.

Zum ersten Mal haben in Böhmen die Wahlen zum Landtage nach dem neuen Wahlgesetz stattgefunden. Viele hatten angenommen, der Sieg der Rechten werde bewirkt, daß die Wähler in sehr reichlicher Zahl an der Wahl sich beteiligen würden; diese Hoffnung hat sich indessen nicht erfüllt. Die alte Flau, vor allen Dingen bei den Deutschen, hat auch gegenüber der neuen Ordnung der Wahlen standgehalten; was als ein deutliches Zeichen dafür anzusehen ist, daß die Unlust an den politischen Dingen nach wie vor sehr groß ist. Was soll beispielsweise ein deutscher Katholik thun, dem nur eine Auswähl übrig bleibt, nämlich diejenige zwischen einem sogenannten Altschlesier, dessen größte Freude es ist, alles das herunterzureißen, was dem Katholiken heilig ist, und einem Jungtschechen, der in seinem nationalen Fanatismus alles das feindlich betrachtet, was der Deutsche liebt und hoch hält? Die Wahlbeteiligung ist tatsächlich auf deutscher Seite womöglich noch schwächer als früher gewesen!

Noch sind nicht alle Wahlen zum Landtage erledigt. Nebenbei in den Landgemeinden müssen von den 79 Wahlen nicht weniger als 22 wiederholt werden, weil der erste Wahlgang noch keine Entscheidung brachte. Man sieht aber schon jetzt klar, daß in den Landgemeinden die „Altschlesier“ die anderen deutschen Parteien fast vollkommen verdrängt haben. Es wurden 11 Altschlesier, dagegen nur 3 deutsche Fortschrittler und 2 Angehörige der deutschen Volkspartei gewählt; und unter den 72 Mandaten der Städtekreise fielen allein 9 den Altschlesier zu. 11 Deutschfortschrittliche und 5 deutsche Volksparteier gingen aus den Städtekreisen hervor, so daß vermuthlich nach Eröffnung aller Wahlen die Altschlesier im böhmischen Landtage mehr Mandate hiezu werden, als die beiden anderen deutschen Parteien zusammenkommen.

Die herrschende Tschechenpartei, die Jungtschechen fühlen nun aber auch den Boden unter ihren Füßen erschauern. Die Agrarbewegung ist beinahe über Nacht mächtig in Böhmen geworden: schon jetzt sind fast gewiß 15 tschechische und 2 deutsche Agrarier. Die Jungtschechen, denen bisher 44 Mandate unter den 79 Mandaten der Landgemeinden davongetrogen. Immerhin werden sie auch im neuen Landtage die stärkste Partei sein; denn die Städtekreise haben ihnen 30 Mandate gebracht. Der Landesauschuss aber wird aller Voraussicht nach aus drei Jungtschechen, einem Agrarier, zwei Deutschen und je einem verfassungstreuen und feindlichen Großgrundbesitzer bestehen.

Die Wiedererrichtung des österreichischen Reichsrates steht nahe bevor. Leider werden sich nach dem Landtagssteige in Böhmen die Altschlesier im Reichsrathe noch weniger als zuvor betragen. Der Entwicklung der Parteien im Reichsrathe wird das natürlich nicht weniger als förderlich sein.

Den Tschechen haben die Altschlesier keinen einzigen Sitz abgenommen, weder in den Landgemeinden, noch in den Städten. Das Verhältnis zwischen den beiden Volksrassen bleibt also im böhmischen Landtage, wie bisher. Die Gemüthe der Deutschen bedeuten vielmehr nur ebenso viele Verluste der deutschen Fortschrittler und Volksparteier. Es gibt jetzt altschlesische Mitglieder des böhmischen Landtages, die ihr Mandat ungefähr dem „linken“ oder gar nur dem rechten Theile der eingetragenen Wähler verdanken!

Deutschland.

Berlin, 15. Oktober.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem Generalfeldmarschall Grafen Waldersee wurde der Orden pour le mérite mit Eichenlaub verliehen. — Der Abteilungsleiter Graf Suttner-Caspari ist zum Schloßhauptmann von Posen ernannt worden.

Zu den Blättermeldungen über angebliche Ausschreitungen auf dem Skistenpazzer „Hagen“ meldet die „Nationalzeitung“, an amtlicher Stelle sei über diese Bergehen noch kein Bericht eingegangen. Dies dürfte beweisen, daß es sich nur um unbedeutende Ungehörigkeiten handeln könne. Jedenfalls seien die Vorgänge stark übertrieben; von einer Ungehörigkeit der gesamten Mannschaft auf dem „Hagen“ wegen Verwundung des Landes keine Rede sein. Wie es sich auf der „Gazelle“ nur um Ausschreitungen eines einzigen Obermatrosen gehandelt habe, so dürfte auf dem „Hagen“ die Zahl der Ungehörigkeiten, die wegen Ungehörigkeiten begangen haben, nur sehr gering gewesen sein. Die Untersuchung wegen der Vorgänge auf der „Gazelle“, die in Kiel geführt wird, ist übrigens noch nicht abgeschlossen. Auch bis heute hat sie nicht das Geringste gegen den Kommandanten Reiske ergeben; in keiner Weise ist die Mannschaft zu stark angegriffen worden.

Theaterkonzerte, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, den 14. Oktober.

v. St. Großh. Hoftheater. Man erzählt sich, daß Fel. Koch um ihre Entlassung eingekommen sei, weil man sie auf einmal in Paris, die ihr eigentliches Fach seien, „fast stelle“, dafür ist Fel. Glöcker, der bereits gekündigt war, wieder auf's Neue „gewonnen“ worden. Wir halten letztere für keinen Erfolg, weder für das abgegangene Fel. Koch, noch für Fel. Koch, wenn diese abgehen sollte! Es geschähe eben Dinge, zwischen und hinter den Kulissen unseres Hoftheaters, von denen sich unsere Schaulust nichts träumen läßt.

Die Mannheimer Hochschule für Kunst, welche unter dem Protektorat der Großherzogin steht und zugleich Theaterhochschule für Oper und Schauspiel ist, war im Unterrichtsjahr 1900—1901 von 231 Schülern besucht, von denen 139 die eigentliche Hochschule, 75 die Vorbereitungsklasse besuchten, wozu 17 Hospitanten für Chorbesetzung und Orchesterpiel kamen. Unter den Besuchern befanden sich 2 Nichtdeutsche. Der Unterricht wurde von 29 Lehrkräften in 360 Wochenstunden erteilt.

Von Vorkursen. Professor Womgen empfangt am Montag Mittag in seiner Wohnung den Rektor und die vier Dekane der Berliner Universität, welche erschienen, um den greisen Gelehrten zum fünfzigjährigen Jubiläum als ordentlicher Professor zu beglückwünschen. Im Namen der Gesamtuniversität sprach Professor Harnack, für die philosophische Fakultät Professor Frobenius. — Der vor etwa Jahresfrist zum Rektor in Darmstadt ernannte Privatdozent der Geschichte Dr. J. W. Dieterich hat nunmehr auf die Abhaltung weiterer Vorlesungen in Gießen verzichtet und ist damit aus dem Lehrkörper der Universität ausgeschieden. — Professor Dr. J. Silbernergl, Dozent für Kirchenrecht und Kirchengeschichte an der Universität München feierte am 12. ds. seinen 70. Geburtstag. — Geh. Medizinalrath Professor Dr. Waldeyer reiste von Berlin nach Amerika, um bei dem zweihundertjährigen Jubiläum der Universität Yale in New Haven (Connecticut) am 20. d. M. die Universität Berlin und

gering gewesen sein. Die Untersuchung wegen der Vorgänge auf der „Gazelle“, die in Kiel geführt wird, ist übrigens noch nicht abgeschlossen. Auch bis heute hat sie nicht das Geringste gegen den Kommandanten Reiske ergeben; in keiner Weise ist die Mannschaft zu stark angegriffen worden.

Nach der „Nationalzeitung“ enthält der nächste Etat die Forderung zur Schaffung einer Reichsausfuhrstelle für Auswanderer, die am 1. April 1902 in's Leben treten soll. Als Leiter sei der frühere Konsul in Porto Alegre in Aussicht genommen.

Keine Reichsanleihe in Amerika. Seit einigen Tagen ist an der Börse in New-York das Gerücht im Umlauf gewesen, daß das deutsche Reich oder Preußen abermals in den Vereinigten Staaten von Amerika eine Anleihe unterbringen wolle. Natürlich ist dieses Gerücht auch in deutschen Zeitungen wieder gegeben worden. Im Gegentheil dazu schreibt die offizielle „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: „Wir sind in der Lage, zweifellos mitzutheilen, daß diese Gerüchte unbegründet sind.“

König, 15. Okt. Der „König. Volksz.“ zu Folge erfolgte der Übertritt der Landgräfin von Hessen, geb. Prinzessin Anna von Preußen, zur katholischen Kirche am 9. d. M. in Gießen.

München, 15. Okt. Der bayerische Bauernrat in Regensburg soll am 22. Oktober statt finden. Es handelt sich, wie bekannt, um eine Veranstaltung, an der alle landwirtschaftlichen Organisationen des Königreichs Bayern theilnehmen werden, zu Gunsten geeigneter landwirtschaftlicher Vorkläge.

Ausland.

Wien, 15. Okt. Der Kaiser stattete der Gräfin Lonyay einen Besuch ab, was wohl darauf zurückzuführen sein wird, daß die Tochter der Gräfin, die Entlein des Kaisers, sich mit dem Prinzen Windischgrätz verlobt hat. Die Gerüchte über die Scheidung der früheren Kronprinzessin Stefanie und jetzigen Gräfin Lonyay in England beruhen auf missigen Gerüchten.

Paris, 15. Okt. Die französische Regierung erließ gegen den türkischen Unterthan Nicolaides, den Herausgeber des „Politik“ des Sultans vertheidigenden Wochenblattes „Orient“, einen Ausweisungsbefehl, weil er mehrere französische Persönlichkeiten heftig angegriffen hatte.

Paris, 14. Okt. Wie die Agentur Gagos meldet, dankte der Finanzminister dem Budgetausschuss, daß er zwanzig Millionen Franken Ersparnisse erzielte, und erklärte, die Regierung werde keinerlei neue Ausgaben machen und alle dahingehenden Anträge des Parlaments auf das Entschiedenste bekämpfen.

Rom, 15. Okt. Der König von Italien wird in Begleitung Zanardelli's nach Petersburg reisen. Die Königin reist aus den bekannten Gründen nicht mit. So ist die Nachricht von der Reise des Königspaars richtig zu stellen. (Wahrscheinlich ist sie jetzt endgültig richtig.)

Rom, 12. Okt. Ueber den Besuch des Kardinals Ferrari, Erzbischof von Mailand, beim italienischen Herrscherpaar während dessen jüngsten Aufenthalt in der lombardischen Metropole, entnehmen wir dem liberalen „Fanfulla“ folgendes: Se. Eminenz, nur vom Geheimsekretär Monsignore Giovanni Rossi begleitet, fuhr in seinem prächtigen bischöflichen Galanwagen in den Vormittagsstunden zum königlichen Schloß. Der Besuch dauerte im ganzen 50 Minuten. Im Empfangssaal erwartete den Kardinal der König und die Königin. Nach gegenseitiger Verbeugung schritt Bischof Emanuel auf Se. Eminenz zu und reichte ihm die Hand, die Königin Helene küßte ihm trotz seiner Abwehr den Wulst. Darauf entspann sich ein Gespräch, das von Seiten des Königspaars mit lebhafter Herzlichkeit, vom Kardinal mit ceremoniöser Ehrerbietung geführt wurde. Herabzuheben ist, daß der Monarch sich eingehend über die Lage des lombardischen Klens, vornehmlich der Landgemeinden unterrichtete.

London, 15. Okt. Nach einer Devisen der „Daily Mail“ aus Simla in Indien erschien dort ein Abgesandter des Emirs von Afghanistan, Oberst Mahmud Ismail als Botschafter, um mit der indischen Regierung zu verhandeln.

London, 15. Okt. Der des Hochverrats in Südafrika angeklagte Dr. Krause wurde heute wieder bis zur Ankunft neuer Beweismittel in's Gefängnis geschickt.

London, 15. Oktober. Lord Kitchener meldet: In voriger Woche sind insgesamt 26 Buren gefangen

worden und 134 gefangen worden, 42 ergaben sich. Seitige Regengüsse erschwerten die Operationen und die Verbindungen zwischen den englischen Truppen an der Grenze von Natal. General Kitchener operirt von Pietersburg und Utrecht gegen beträchtliche feindliche Truppenteile, die zwischen Mangalies und Bongolabosch stehen. General Hamilton steht in der Nähe des Ngomewaldes. General Methuen säubert den Mariensbüttel. Delarey und Kempj zogen sich nach Lindleyfort zurück. Glott hat mit den Buren in den Draakensbergen zu kämpfen. General French berichtet über die Lage in der Kolonie, das Kommando Schepers sei in Auflösung begriffen. Das Kommando Smuts habe sich in zwei Theile getheilt, von denen einer nördlich von Aberdeen sich nach Westen bewegt. Der andere stand südwestlich von Somerset. Beide werden von englischen Truppen verfolgt. General French selbst ist mit einer kleinen Burenabtheilung beschäftigt, die sich südlich der Biqueberge bewegt.

London, 15. Okt. Eine New-Yorker Depesche des „Standard“ berichtet: Präsident Roosevelt gab, wie es heißt, kund, er beharre auf seinem Entschluß, die öffentlichen Stellen mit geeigneten Männern zu besetzen, ohne auf Empfindungen der republikanischen Politiker zu achten. Er soll dazu bemerkt haben: Wenn das Volk sich in der Lage sieht, mir seine Billigung dadurch zu zeigen, daß es mich an die Spitze der republikanischen Kandidatenliste für die Präsidentswahl 1904 setzt, so werde ich demselben tief dankbar sein. Wenn ich aber irgend welchen Claque, Vereinigungen oder Bewegungen gefällig sein soll, um ihre Zustimmung zu erlangen, so würde ich unter diesen Umständen nichts für meine Aufstellung geben. — Der „Morning Post“ wird aus Washington gemeldet: Roosevelt beschäftigt sich gegenwärtig mit drei Punkten, die in die erste Postkast an den Kongress Aufnahme finden sollen, nämlich: Gesetzgebung gegen die Trunkschmuggel, Einschränkung der Einbürgerung und beträchtliche Vermehrung der Flotte. Der Präsident ist beabsichtigt, Amerika zur See stärker zu machen als von England abgesehen, irgend ein Land Europas, und er wird eifrig thätig sein, um beim Kongress die Bewilligung beträchtlicher Mittel für diese Zwecke in der nächsten Sitzung durchzusetzen.

Konstantinopel, 15. Okt. Nach einer Meldung des „Tems“ hat sich das jugtürkische Komitee an den französischen Minister des Auswärtigen, Delcassé, gewandt und darauf hingewiesen, daß der geeignete Augenblick gekommen sei, um von der Spore Durchführung von Reformen zu verlangen.

Sevilla, 15. Okt. Die Anruhen dauern fort. Die Anführer der bürgerlichen Partei sind inhaftiert und begehren Gewaltthatigkeiten. An das Ostrogebäude wurde Feuer angelegt. Der Belagerungszustand ist über die Stadt verhängt worden.

Baden.

Karlsruhe, 16. Oktober. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Telegraphensekretär Hermann Schöner zum Ober-Telegraphensekretär bei dem Telegraphenamt in Karlsruhe zu ernennen. Mit Entlassung der Großherzoglichen Generaldirektion der Staatsbahnen wurden die Expeditionsassistenten Friedrich Speer in Donaueschingen, August Buttmann in Heidelberg, Heinrich Schifferdecker in Bühl, Hermann Danner in Freiburg, Theodor Kuhn in Badol und Emil Kaufmann in Badol zu Betriebsassistenten ernannt.

Karlsruhe, 15. Oktober. Ueber den Ueberführer „Ultramontaner Plagiarismus“ erzählte ein großes süddeutsches Blatt neulich eine seltene Geschichte, die sich bei der Philologenversammlung in Straßburg zugetragen haben sollte. Ein reichsständischer Schulmann habe einen Vortrag gehalten, hieß es, über als Plagiat aus einer vorher erschienenen Veröffentlichung eines anderen Schulmannes nachgewiesen worden sei. Der Plagiator sei katholisch. Daran wurden dann entsprechende Bemerkungen geknüpft. Heute erklärt das Blatt, daß der betreffende reichsständische Schulmann Protektant sei und fügt hinzu:

„Es entfallen demzufolge natürlich die in konfessioneller Beziehung gemachten Bemerkungen; wir bedauern, daß unser Gewährsmann sich als nicht verlässlich erwies.“

Vielleicht bietet dieser Vorfall den Anlaß zu einer Verrückung des jetzt leider so beliebten Verfassens, alle möglichen Dinge, die an sich mit Religion oder Konfession nicht das Geringste zu thun haben, aus dem konfessionellen Gesichtswinkel zu betrachten! Durch diese

thätigkeit. — Paul Heyse's neues Drama „Maria von Magdala“ wurde bei seiner Erstaufführung im Bremer Stadttheater am Samstag freundlich aufgenommen. Der vierte Akt ist dramatisch am wirksamsten. — Im Berliner Residenztheater wurde Frank Wedekinds „Marquise von Keith“ zum erstenmal aufgeführt. Der bekannte Mitarbeiter des „Kampfforms“ erlitt jedoch einen schweren Mißerfolg. — Carl Blafel, der populäre Wiener Komiker, der Ueberlebende aus dem Carltheater-Tripolium-Narras-Knaad-Masel, feierte unter großer Theilnahme des Theater-Publikums seinen 70. Geburtstag.

Verhigedenes. Die Leiter der Münchener Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk, nämlich Direktor Krüger, B. Pankof und G. Werner, sind als Professoren an die Stuttgarter Kunstgewerbeschule berufen worden. Außerdem wurde ihnen der Auftrag erteilt, im Anschluß an die Kunstgewerbeschule Lehr- und Versuchswerkstätten nach dem Muster der Münchener Werkstätte einzurichten. Mit der Einrichtung einer Schreinerwerkstätte soll der Anfang gemacht und diese am 1. Januar 1902 eröffnet werden. — Wie aus Nürnberg geschrieben wird, ist die hiesige Ausbildung des dortigen Volkshilfslchrers G. E. Hard, der jüngst in Berlin mit Erfolg auftrat, zum Dreifachen länger als unterbrochen worden, indem ihm nicht nur weiterer zweijähriger Urlaub verweigert, sondern er auch telegraphisch aufgefordert wurde, sofort in den Dienst zurückzutreten, bei sonstiger Entlassung. Gebhard waltet dem auch bereits wieder seines Amtes als Lehrer in Nürnberg. Der Lehrernagel hat die Regierung und den Magistrat zu dieser Maßnahme veranlaßt.

Kirchenmusikalisches.

Die vom ergebendsten Unterzeichneten angekündigte (durch Erzbischöflichen Erlaß angeordnet) sehr einfache Messe zu Ehren des allh. Sacramentes für 2 stimmigen Kinder oder 4 stimmigen gemischten Chor (Orgel und Libanon) erscheint demnächst in meinem Selbstverlag, und ist bei nach zahlreicheren Bestellungen an Partitur und 4 Stimmen (bzw. großer Auflage) weitere Preisermäßigung zu erhoffen. Freiburg. Joh. Diebold.

allgemeinen Bemerkungen wird natürlich das Vorkommnis an sich nicht berührt, dessen Aufklärung im Interesse aller Beteiligten und auch im weiteren Interesse nichts weniger erscheint. — So schreibt die „Straßb. Post“.

Karlsruhe, 13. Okt. Der „Geg. Erzähler“ veröffentlicht folgende öffentliche Erklärung: „Auf Grund telegraphischer Ermächtigung des Bundes der Landwirthe in Frankfurt a. M. — Geschäftsstelle für Baden — werden die Wahlmänner des 5. Wahlbezirks (Engen, S. Hoch) ersucht, unter Begnadung auf den am 29. September d. J. in Birmingen gehaltenen Wahlversammlungen, die Kandidatur des Bundesgerichts raths Dr. Ottendorfer Mann für Mann einzutreten.“

August Schöner, Stellvertreter der Bezirksvorsitzender des Bundes der Landwirthe. Diese Erklärung vor der endgültigen Wahl macht den Einbruch, als sei den Nationalliberalen in Engen-Strad den ein heilloser Schrecken in's Gebein gefahren.

Karlsruhe, 15. Okt. Die „König. Volksz.“ schrieb u. A. über den Reichstagsabgeordneten Vassermann und die nationalliberale Partei Badens:

Es ist offenes Geheimnis, daß für Herrn Vassermann sein Landtagsmandat zu haben ist. Die Ding, Goldschmidt, Oberbürgermeister der Pflanzengasse. Herr Vassermann darf auf ihr Wohlsein zählen, auch friedliche Werten halten, aber bei der politischen Arbeit selbst hat er nicht zu erscheinen.

Hierzu schreibt der „Mannheimer Generalanzeiger“: Dies „offene Geheimnis“ ist ausschließlich Eigentum der „König. Volksz.“ Die badische Landtagsfraktion würde es sich für Ehre gerechnet haben, Herrn Vassermann in ihren Kreis aufzunehmen zu können. Der Führer der Reichstagsfraktion aber findet, daß es ihm seine Zeit nicht erlaubt, zu vielen anderen Geschäften auch noch ein Landtagsmandat zu übernehmen. Und daß Herr Vassermann „erst recht“ gewählt werden würde, unterliegt wohl kaum einem Zweifel, nachdem selbst die gegnerische Presse ihn bekräftigt hat, wie sehr er zum Erlöse des Liberalismus in Karlsruhe wie im Lande beigetragen hat. Dieser wahre Sachverhalt ist im Lande Baden weder ein offenes noch ein geschlossenes Geheimnis, und so hielt eben nur die „König. Volksz.“ sich für ein „Insidieren“ der „Kulturpartei“ im badischen Liberalismus und habe dieser unbedenklichen Erleichterung durchgegangenes Geheiß vorgezogen.

Diesen Ausführungen stimmt die „Bad. Landesztg.“ vollständig bei. Wir haben keinen Grund an der Richtigkeit derselben zu zweifeln, soweit sie das Verhalten Vassermanns zur Partei in Baden betreffen. Er folgte des Liberalismus in Karlsruhe und im Lande kennen wir allerdings nicht; wir haben schon einmal gesagt, die badischen Nationalliberalen sind keine Vassermann; darüber dürfen wir allem vor Centrumslende nicht im Zweifel sein. Schön finden wir es, daß der „M. G. M.“ die Zustimmung der „Bad. Landesztg.“ findet, wenn er von einem „Juridiktoren der Kulturpartei“ spricht, die eintreten dürfte, wenn Vassermann Landtagsabgeordneter würde. Demnach tritt auch die „Bad. Landesztg.“ zu, daß bisher und auch jetzt noch „Kulturpartei“ getrieben wird. In man könnte sogar aus obigen Citat den Wunsch heider Blätter herauslesen, die „Kulturpartei“ möchte in Baden einmal aufhören. Darin sind auch wir mit dem „Mannh. Generalanzeiger“ und der — „Bad. Landeszeitung“ völlig ein Herz und ein Sinn.

S. H. K. aus Baden, 15. Okt. Das Großh. badische Ministerium des Innern hat, wie wir erfahren, im Hinblick auf den in einzelnen industriellen Geschäftszweigen eingetretenen Betriebsrückgang die Veranstaltung von Erhebungen über die industrielle Lage im Großherzogthum angeordnet. Es soll hierbei insbesondere untersucht werden, ob und in welchem Umfange die Gefahr eintretender Arbeitslosigkeit in einzelnen Betriebszweigen zu befürchten ist.

Verband badischer Geflügelzüchtervereine und -Züchter.

Baden-Baden, 15. Oktober. Der unter dem Protektorat des Großherzogs stehende Verband badischer Geflügelzüchtervereine und -Züchter hielt am Sonntag Vormittag im Gartenale der Brauerei Weller hier eine außerordentliche Versammlung, bei der eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefaßt wurden. Vertreten waren Baden-Baden, und zwar sowohl der Landwirthschaftliche Verein wie der Geflügelzüchterverein, sodann Brombach im Bismuthal, Bismuthal bei Pforzheim, Dellmingen, Emmendingen, Freiburg, Hornberg, Konstanz, Mannheim, Pforzheim, Schönau i. B., Weisheim und Weisheim bei Pforzheim; außerdem hatte der Geflügelzüchterverein Karlsruhe, obgleich er dem Verbande nicht angehört, einen Vertreter entsandt. Den Vorsitz führte der erste Präsident Professor Dr. G. v. Freyburg. Als Vertreter der badischen Behörden war Herr Ammann Geh. Rath in die Verhandlungen eingetreten worden, fand eine kurze Bestandsaufnahme statt. Abdomen eröffnete Professor Dr. Gruber die Hauptversammlung mit dem Hinweis, daß es sich bei dieser außerordentlichen Tagung um die Wenderung einiger Paragraphen der Satzungen handelte. Seit der jüngsten Zusammenkunft in Freiburg habe sich vor Allem eine wichtige Umgestaltung insofern vollzogen, als die Regierung den Verband zur amtlichen Vermittlungsstelle für die vom Staate unterthänigen Jagdstationen gemacht habe. Es soll also in Zukunft eine Begünstigung des Jagdgeschäftes durch den Verbandsvorstand stattfinden und ein Vermittlungsbureau in Thätigkeit treten.

Nachdem der Vorsitzende des Geflügelzüchtervereins Baden Hofmeiermeister Hermann Röhrer, die Versammlung begrüßt hatte, erläuterte der Verbandsvorstand Freyburg den Geschäftsbericht. Es gehören danach dem Verbande zur Zeit 32 Geflügelzüchtervereine, 12 landwirthschaftliche Bezirksvereine und zwei Einzelzüchter an; fern gehalten hat sich bisher nur noch der Karlsruher Verein. Die Thätigkeit des Verbandsvorstandes hat sich zunächst erstreckt auf eine Statistik der Jagdstationen, sodann auf die Einwirkung der namentlich seitens des Großh. Ministeriums beschlossenen angeordneten Satzungsregeln gegen die Geflügelzüchter, auf die Regelung des Jagdgeschäftes, gleichfalls unter dem Gesichtspunkte der Jagdgesetzgebung, sowie endlich auf die Vermittlung von Jagdgesellschaften, die im Ganzen in 197 Fällen in Anspruch genommen wurde. Empfindenswerth sei eine Sammlung der Nachrichten durch die einzelnen Vereine.

Der Vorsitzende Professor Dr. Gruber theilte noch mit, die Regierung sei geneigt, von der ursprünglich gestellten Bedingung, daß alle Jagdgesellschaften in Freiburg unterstellt werden müßten, Abstand zu nehmen.

Geh. Reg.-Rath Salzer's Ermündungen berichtete über die Verhältnisse der Jagdstationen und betonte, daß die Gewährung der staatlichen Unterstützung getrübt sei an das Eingehen auf die von der Regierung festgesetzten Bestimmungen.

Genauf wurde zur Verfassung über die Wenderung von §§ 2, 3, 6, 7, 9, 12, 15 und 16 der Satzungen gesprochen. Dabei hat Herr v. Freyburg Brombach zu § 12, es möchten außer den Medaillen auch Diplome zur Verleihung gestellt werden. Geh. Reg.-Rath Salzer glaubte an die Anwendung eingehen zu sollen, daß auch Diplome zu verleiht seien, jedoch nur Verbands-Diplome. Schließlich wurde die Ange-







Herdersche Verlagshandlung, Freiburg im Breisgau.  
Dritte Auflage. Reich illustriert.

# HERDERS KONVERSATIONS- LEXIKON

160 Hefte à 50 Pf. 8 Bände à M. 10.  
Von Oktober 1901 ab erscheinen monatlich 2-3 Hefte.  
Zu beziehen durch die Litterarische Anstalt, Freiburg.

**C. Sartori's Nachf. Buchhandlung,**  
Konstanz,  
gewähltes Lager in allen Wissenschaften, Prachtwerken, Jugendbüchern, Bilderbüchern, Atlanten, Kunstbüchern mit und ohne Rahmen. Besorgt antiquarische Bücher zu mäßigen Preisen. Auswahlforderungen bereitwillig.

## Bekanntmachung.



## Karlsruher Lokalbahnen.

Am 21. Oktober ds. J. tritt der Winterfahrplan in Kraft. Exemplare desselben zum Aushang und in Taschenformat sind auf den Stationen, Taschenfahrpläne auch bei den Schaffnern zum Preise von 5 Pf. zu erhalten.  
Karlsruhe, im Oktober 1901.

**Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.**  
Die Direktion.

## Burenabend

mit Kommandant Jooste und Dr. Gadow aus Kapstadt,  
Mittwoch, den 16. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr,  
nicht wie neulich angezeigt bei Schreyer,  
sondern wegen der in Aussicht stehenden großen Veranstaltung  
**in der grossen Festhalle.**  
Eintrittsgeld mindestens 10 Pf. Der ganze Reinertrag zum Besten der verwundeten Buren und der nothleidenden Burenfamilien. Damen sind mit- eingeladen. Es findet Wirtschaftsbetrieb statt. Vereine und Gesellschaften können Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr Plätze belegen. Eröffnung des Saales 8 Uhr.  
Der Altbairische Verband,  
Ortsgruppe Karlsruhe.

## Süddeutsche Versicherungs-Bank

für Militärdienst- und Löhner-Ansicherung in Karlsruhe  
übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden:  
a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 u. 30 Jahre;  
b) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens;  
c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem  
d) Altersversicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung.  
Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie.  
Aufhören der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Antragstellers. — Vollständige Rückgewähr, falls das versicherte Kind vorzeitig stirbt. — Niedrige Prämien, solide, sparsame Verwaltung, alle Ueberschüsse den Versicherten.  
Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen:  
Die Direktion, Schlossplatz 7, Karlsruhe.

## Fuldaer Bonifatius-Kalender 1902

mit prächtigen Farbenbildern „Die Rosenkranz-Prinzen“, sowie mit Wandkalender und vollständigem Marktverzeichnis.  
Preis per Stück 35 Pf.,  
empfiehlt die  
**Expedition des „Badischen Beobachters“.**  
Auch die Zeitungsträgerinnen nehmen Bestellungen entgegen.  
Nach auswärts wird derselbe gegen Einbindung des Betrages sowie 10 Pf. für Porto angeliefert.

## Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle Karlsruhes

für fertige Herren- u. Knabengarderobe.  
Ueberzieher, deutsche und engl. Façon, zu 12, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28 bis 55 Mk.  
Schuwaloffs in allen erdenklichen Farben (Lange Paletots für jüngere Herren) zu 22, 25, 28, 30 bis 48 Mk.  
Havelocks von 18 Mk. an.  
Anzüge mit Sacco, Jaquet- und Gehrock-Façon zu 14, 16, 18, 20, 25, 28 bis 60 Mk.  
Loden- und Schützen-Joppen zu 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bis 18 Mk.  
Einige Hundert Stoff- und Buckskin-Hosen deutscher u. englischer Schnitt, zu 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 20 Mk.  
In Knaben-Paletots, Knaben-Anzügen, Knaben-Capes, Knaben-Hosen ist mein Lager vom billigsten bis zum feinsten Genre ausgestattet.  
Grosses Lager in deutschen u. englischen Stoffen.  
Atelier im Hause.  
fertigtstellung von Anzügen und Paletots nach Maass unter Garantie innerhalb 36 Stunden.  
**N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser u. Lammstr.-Ecke.**  
Bitte meine 6 Schaufenster gefl. zu besichtigen.

## Heim für katholische Beamtinnen und Geschäftsgehilfinnen.

Wir machen bekannt, daß in unserem Heim, Herrenstrasse 23, unter Mittagstisch, à 60 Pf., und Abendessen, à 30 Pf., verabreicht wird.  
Der Vorstand.

## Zum Museumssaale

Montag, den 28. Oktober 1901, Abends halb 8 Uhr,  
**Liederabend**  
**Milli Wipfler**  
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Hofmusikus Julius Schwanzara zu Gunsten des neuen St. Vincentius-Krankenhanfes hier.  
Die Klavierbegleitung hat Herr Cornelius Rübner in liebenswürdigster Weise übernommen.

Eintrittskarten: Saal nummeriert 3 Mk., nichtnummeriert 2 Mk., Gallerie nummeriert 2 Mk., nichtnummeriert 1 Mk., aus der Herr Musikalienhändler Fr. Doerz, Herrn Pianofortefabrikant E. Schweißgut, sowie in der Agentur der Litterarischen Anstalt, und Abends an der Kasse zu haben.

Durch die Altiengeellschaft „Badenia“ in Karlsruhe ist wieder zu beziehen:  
**„Kleines Gebet- und Gesangbuch“**,  
mit den monatlichen Andachten der Corporis Christi- Herz Jesu- und Herz Mariä-Bruderschaften.  
Zusammengestellt von J. G. Lorenz, Pfarrer in Neusäß.  
16<sup>er</sup>, 20 Bogen. (VIII, 328 u. XX S.)  
Preis: Gebunden in gewöhnlichem Einband bei Abnahme von unter 50 Stück . . . . . 45 Pf. | per  
50 Stück auf einmal . . . . . 40 Pf. | Exemplar.  
100 . . . . . 35 Pf. |  
Hohe Exemplare bei Abnahme von mindestens 100 Stück 25 Pf. per Exemplar, darunter 30 Pf.

## Katholischer Gesellenverein Karlsruhe.

Um den vielen Anforderungen gegenüber zureichenden und unterstützungsbedürftigen Gesellen wenigstens einigermaßen entsprechen zu können, sieht sich der katholische Gesellenverein hier auch dieses Jahr wieder genötigt, unter seinen Ehrenmitgliedern und Mitgliedern Anfangs November einen  
**Glückshafen**  
zu veranstalten.  
Wir bitten dabei gewiß wieder auf die wohlwollende Unterstützung unserer Freunde und Gönner rechnen.  
Gaben an Geld oder anderen Gegenständen nehmen folgende Herren dankbarst entgegen: Kaplan Stumpf, Präses; Kaplan Kraft, Vizepräses; Betriebssekretär Kleinbrenn, Marienstr. 93; Stadtmehrer Kaiser, Ständehausstr. 1; Hausmeister Fr. W. H. Wimmer, Seifenstr. 58.

## Photographische Apparate

und alles Zubehör in reichster Auswahl.  
**Alb. Glock & Cie.**  
KARLSRUHE.  
Gegründet 1861. Telephon 51.

En gros. Export. En détail.  
**W. Eims Nachfolger, Karlsruhe**  
(Inhaber: Oskar Friedle),  
Großherzog. Hoflieferant.  
empfehlen billigst  
präparierte Palmen, Rosenbouquets, blühende Pflanzen, Dekorationszweige von Kränzen und Blumen, Kranzkränze, Brautbouquets, Braut- Schleier, Hut- und Ball-Garnituren, Kürbchen und Jardinières werden zum Füllen angenommen.  
Beständige Anstellung in  
**Perl, Blech- und Blätter- Grabkränzen**  
in beiden Aden Adlerstrasse 7. zwischen Kaiserstr. und Schloßplatz. Telefon 1486.

## Deutsche Hausfrauen!

Die armen „Thüringer Handweber“ bitten um Arbeit, damit sie sich das tägliche Brod für den Winter verdienen können. Helfen Sie ihnen, indem Sie Ihren Winter- resp. Weihnachtsbedarf an Wäsche bei dem unterzeichneten Verein bestellen; gut bedient werden Sie.  
Der Thüringer Weber-Verein zu Gotha offeriert:  
Altkirchliche Tischdecken mit Sprüchen.  
Damast-Tischdecken mit den Kuffhäuser- denkmal, Stück M. 10.—  
Paradehandtücher u. Nischtischecken in altkirchlichen Mustern.  
Schürzen in altkirchlichen Mustern.  
Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.  
Betzeug, weiß und bunt.  
Bettdarcken, rot und gestreift.  
Drell, gute Waare.  
Handtücher in allen Preislagen.  
Wisch-, Küchen- und Staubtücher in den verschiedensten Dessins.  
Taschentücher (leinen).  
Tischtücher am Stück und abgepaßt.  
Servietten in reichster Auswahl und zu jedem Preise.  
Rein Leinen zu Hemden etc.  
Rein Leinen zu Bettlächern und Bettwäsche.  
Halbleinen zu Hemden und Bettwäsche.  
= Schenkerstücke =  
Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.  
Muster und Preis-Comptant stehen gerne gratis zu Diensten.  
Kaufmann C. F. Gräbel, Gotha, Landtagsabgeordneter, Vorhänger.  
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

## Gartensaal der Museums-Gesellschaft,

Blumenstraße 1.  
Heute Eröffnung der Ausstellung von:  
**Rafael's Sixtinische Madonna**  
(Originalgröße),  
in Nadelmalerei ausgeführt von Fr. Clara Ripberger.  
Prämiert auf der Pariser Weltausstellung mit der goldenen Medaille.  
Eintritt 50 Pf. Für Schulen und Vereine ermäßigte Preise.

## Stenographie-Unterricht.

In Folge Neuauflagen sehen wir uns veranlaßt, einen weiteren Elementarkurs in der Gabelberger'schen Stenographie zu eröffnen. Derselbe beginnt am kommenden Samstag, den 19. Oktober ds. J., Abends 8 Uhr, im Zeichenkaale des Schuhhauses Kriegstraße 44, 2. Stock, wozu wir hiermit ergebenst einladen.  
Der Vorstand.  
NB. Wir bemerken ausdrücklich, daß alle unsere Kurse ausschließlich in städtischen Schullokalitäten stattfinden.

## Katholischer Männerverein der Oststadt.

Heute, Donnerstag, den 17. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal zur Kronenstraße (Kronenstr.):  
**Vereinsabend mit Vortrag.**  
hierauf Besprechung über die am Sonntag stattfindende Benediction der Sankt Bernhardskirche.  
Um vollständiges Gelingen bittet  
Der Vorstand.

## Kathol. Jünglingsverein Karlsruhe-Mühlburg.

Am nächsten Sonntag, den 20. Oktober, wird im großen Saale der Drei Linden (Mühlstr. 14) die dramatische Legende:  
**Der hl. Vitus, oder die Blume von Sicilien**  
von B. Molitor zur Aufführung kommen.  
Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben: Im Pfarrhaus und bei den Herren Stadtpfarrmehrer Gang und Vorarbeiter Ludwig Mayer (Grünwinkel), sowie Abends an der Kasse.  
Saaleröffnung: 7 Uhr; Beginn 7 1/2 Uhr; Ende 11 1/2 Uhr.  
Preise der Plätze: Reservirter Platz 70 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlich ein  
Der Präses.

## Rosenkranz-Zettel,

per Bogen (15 Stück) 10 Pf., sowie  
**Rosenkranz-Mitgliederverzeichnis,**  
per Bogen 5 Pf., sind zu haben bei der Expedition des „Badischen Beobachters“ in Karlsruhe, Adlerstraße 42.

## X. Strassburger

Pferde-Lotterie  
Ziehung sicher 16. November  
**1200 Gewinne**  
im Werthe von  
**Mk. 42000**  
Hptgw. Mk. 10000  
1 Gew. v. Mk. 10000  
1 Gew. Mk. 3000  
1198 Gew. Mk. 29000  
III. u. letzte B.-Badener  
Hamilton Geldlotterie  
Ziehung garant. 6. u. 7. Dezember  
Loose jeder Lotterie à 1 Mk.  
II Loose 10 Mark  
Porto und Liste je 25 Pf. extra  
empfiehlt, sowie Wetzlar Bombard.-L. 1/2 Mk. 4 — 1/2 Mk. 2 und alle genehmigten Loose  
**J. Stürmer,**  
Generaldebit Strassburg i. E.

## Verkaufmachung.

Im Hundewinger des städt. Schlachthofes befindet sich nachstehender herrlicher Hund:  
ein gelbes und weißgezeichnetes Beonberger (weiblich).  
Derselbe wird, falls er nicht inner- halb drei Tagen abgeholt ist, dem Waisenmeister zur Züchtung überlassen, bezw. versteigert.  
Karlsruhe, den 15. Oktober 1901.  
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.  
Grunau, J. Wiber v. Katholikentage.  
Mit 5 Porträts. Enthält die Rede Dr. Grubers zur Abwehr der Angriffe gegen die katholische Kirche, welche die weiteste Verbreitung verdient.  
8<sup>e</sup>, 56 S. 25 Pf., 50 Exempl. Mk. 10.  
Windthorst's Ausg. Neben Mk. 1.50.  
Schörlener-Alts, Neben Mk. 1.50.  
Donatbrück, W. Wehbergs Verlag.

## Heirath

in Briegwieschel zu treten.  
Nur frankierte Briefe mit genannten Angaben und Photographie, die sofort zurückschickt, sind unter Nr. 89 zu richten an die Expedition des „Bad. Beobachters“.  
Strenge Verschwiegenheit selbstverständlich.

## Gg. Fessenmaier's

Möbeltransport-, Verpackungs- und Aufbewahrungs-Geschäft  
befindet sich  
**Quisenstraße 38.**

## Zimmer mit Pension

per 1. November gesucht für Schüler höherer Lehranstalt bei kathol. Familie in Karlsruhe, in welcher stamme Ordnung herrscht und wo sich der Hausherr um den Schüler annimmt. Offerten unter Nr. 90 an die Expedition dieses Blattes.

## Gänselebern

werden fortwährend angeliefert  
Kreuzstr. 10, 2. Stock, bei der kleinen Kirche.  
Verantwortlich:  
Für den politischen Theil:  
Josef Theodor Meyer.  
Für kleine bairische Chronik, Lokales, Vermischte Nachrichten und Gerichtsall: Hermann Wähler.  
Für Feuilleton, Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft: Heinrich Vogel.  
Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Inserate und Notizen: Heinrich Vogel.  
Sämmtliche in Karlsruhe.  
Notations-Druck und Verlag der Altiengeellschaft „Badenia“ in Karlsruhe, Adlerstraße 42.  
Heinrich Vogel, Direktor.

## Stelle-Gesuch.

Ein einfaches, kath. Mädchen, Ende der 20er Jahre, das schon mehrere Jahre in einem Pfarrhause diente und in allen Haus- und Gartenarbeiten wohl erfahren ist, sucht Stelle in einem kath. Pfarrhause zur Stütze der Mutter oder Haushälterin. Der Eintritt könnte bis 1. Dezember, ev. auch früher geschehen. Gest. Offerten unter Nr. 81 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Gänselebern

werden fortwährend angeliefert.  
Erbsingstr. 21, 2. Stock.